

# SUMP Karlsruhe

## REFORM workshop

**Verena Wagner, Planning Department, City of Karlsruhe**

**Brussels, 26. October 2017**



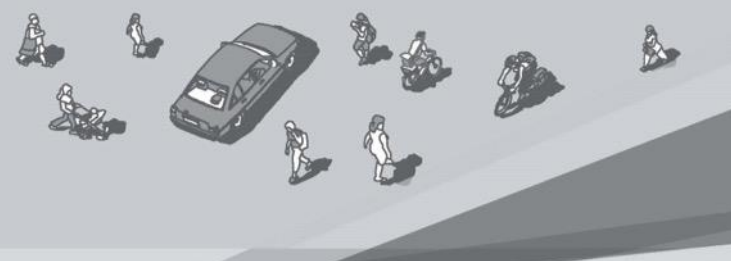


# Karlsruhe Urban Mobility Plan



Stadt Karlsruhe  
Stadtplanungsamt

## Verkehrsentwicklungsplan Karlsruhe



### **Integrated mobility framework plan**

covers all modes of mobility  
runs for the following 10 – 15 years

adopted by City  
Council in Nov.  
2012

### **Target directions:**

- to enable mobility as a basic need of everyone
- to shape mobility modern and sustainable

### **content:**

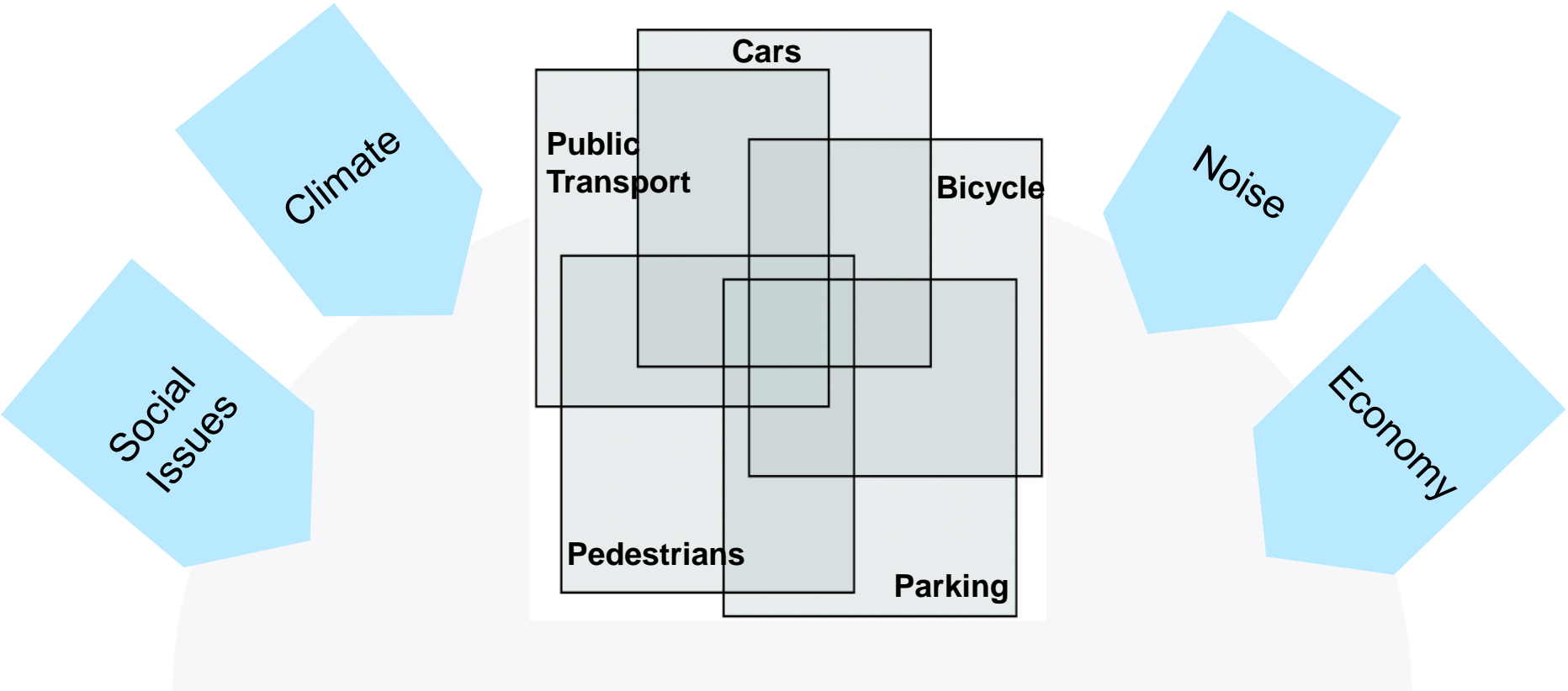
Over 120 measures,  
ongoing implementation



# Karlsruhe Urban Mobility Plan



**Integrated mobility framework plan over 120 measures**





# Karlsruhe Urban Mobility Plan

new mobility  
culture

new urban  
awareness

new  
streetscape  
and good  
urban design

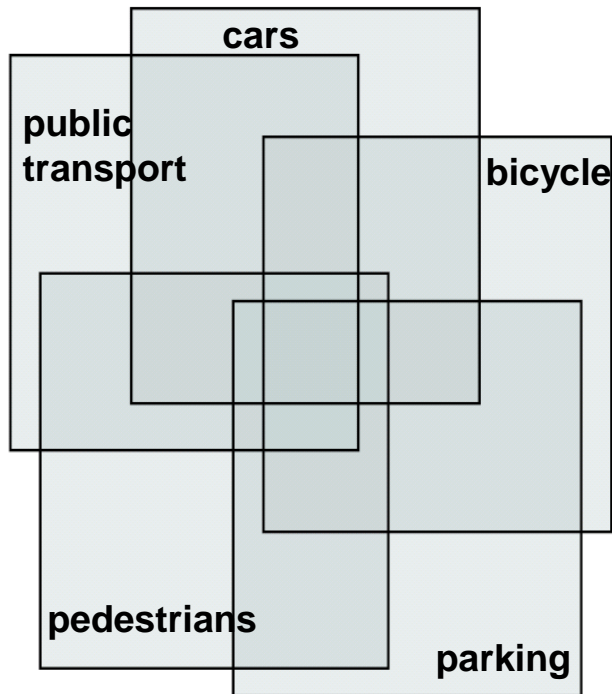




# Karlsruhe Urban Mobility Plan



## Examples of measures:



- urban planning concept „city of short distances“
- 20-points-program for cycling traffic
- bike-sharing-system
- extension of public transport
- Transport management
- Speed reduction (motorized vehicles)
- Parking space concept
- public relations
- Multimodal mobility
- ....



## 3 main aspects

1. sustainability
2. acceptance
3. monitoring





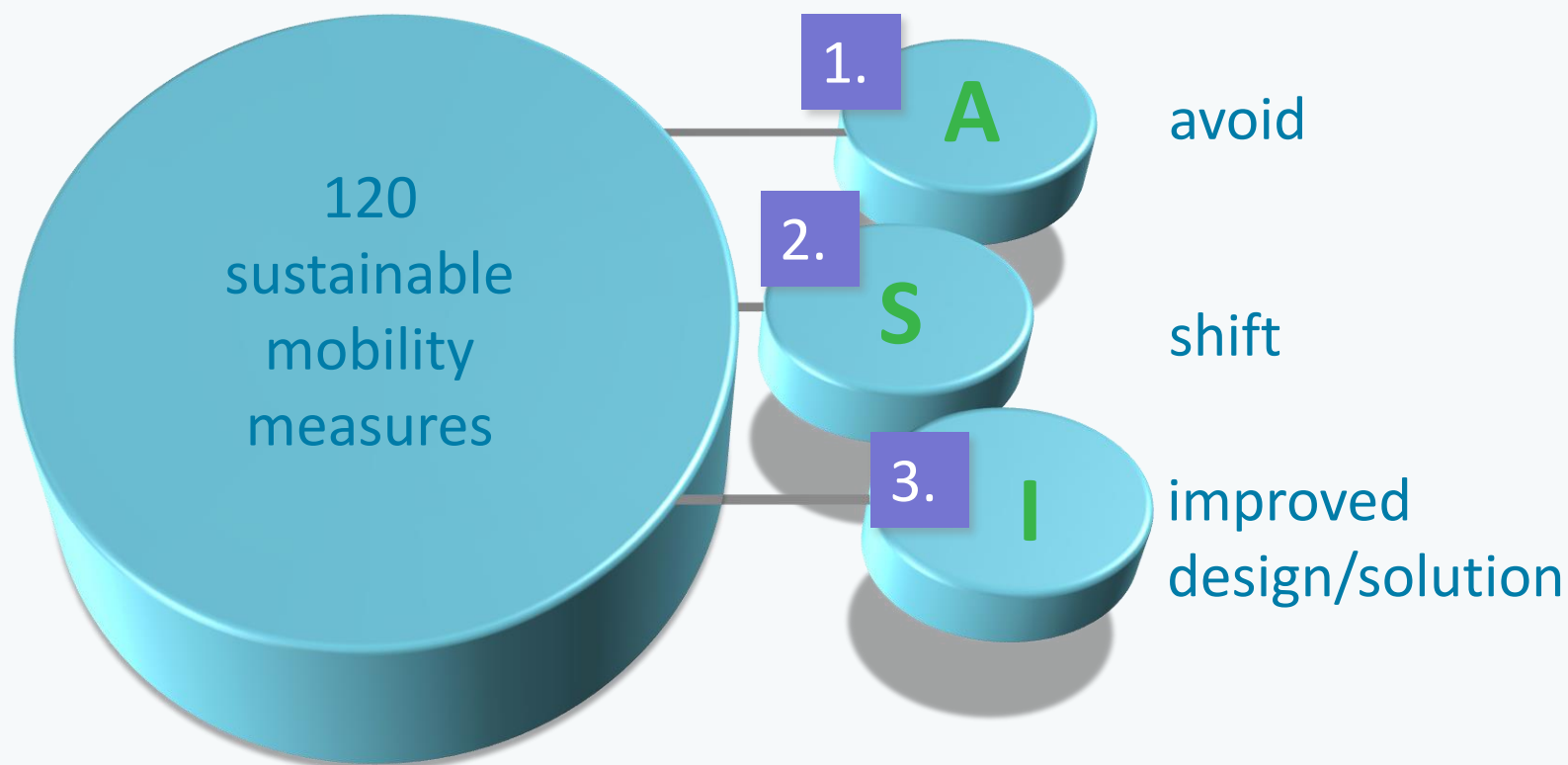
## 3 main aspects

### 1. sustainability





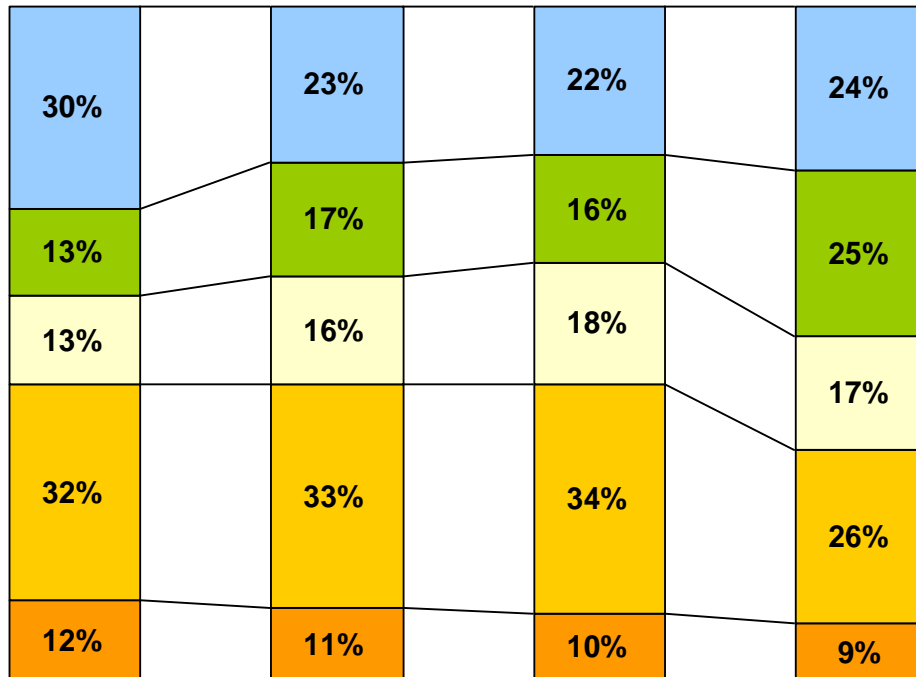
# Karlsruhe Urban Mobility Plan





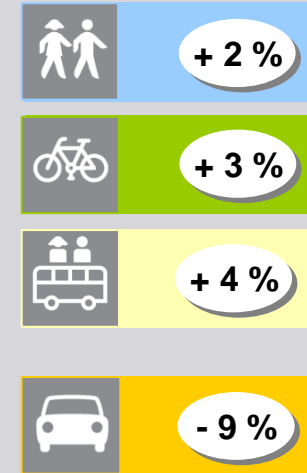
## choice of mobility system is changing: increasing sustainable modes

Verkehrsmittelwahl Karlsruhe



- zu Fuß
- Fahrrad
- ÖV
- MIV als Fahrer/-in
- MIV als Mitfahrer/-in

### Ziel 2025 Verkehrsentwicklungsplan

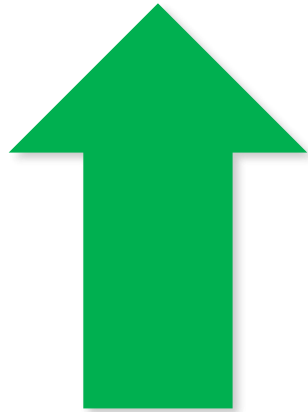


Modal split  
[Percentage of trips travelled]

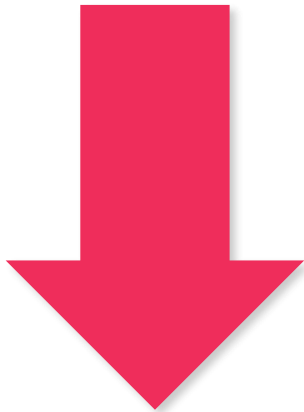


# Karlsruhe urban mobility plan

## What means „sustainable and city-friendly traffic“?



Promote  
sustainable mobility



Discourage  
motorized traffic

### Ziel 2025



Modal split  
[Percentage of trips travelled]



## 3 main aspects

1. sustainability
- 2. acceptance**



# Karlsruhe

## Urban Mobility Plan

inner circle: stakeholders, employers, authorities  
and associations  
outer circle: politicians and administration



# Karlsruhe Urban Mobility Plan



Forum  
Verkehrsentwicklung  
Karlsruhe

**Bänke: Behörden + Verbände**  
Multiplikatorinnen für die Öffentlichkeit

Verkehrsdienstleisterinnen + Verkehrsdienstleister, Verkehrsteilnehmende,  
Verkehrsverbände, Verkehrserzeugerinnen + Verkehrserzeuger,  
Region/Land, Umweltverbände/Betroffene, Wirtschaft

Moderation  
Gutachterinnen  
und Gutachter

Beobachtende: Stadtrat + Stadtverwaltung



## 3 main aspects

1. sustainability
2. acceptance
- 3. monitoring**



Nr.	Maßnahmenfeld	Maßnahmen-typ	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Bemerkung	Priorität/ Realisierungshorizont lt. VEP	UMSETZUNGSSTAND November 2014		Erläuterungen
						mit Vorplanungen wurde begonnen	mit der Umsetzung wurde begonnen	
<b>M Baustein Mobilitätsmanagement</b>								
<b>M.1 Mobilitätsmanagement in der Stadtentwicklungsplanung</b>								
M.1.a	Stärkung der Nahmobilität in der Nutzungsentwicklung	Verwaltungs-internes Planungsprinzip	Planungsprinzip in der Flächen-nutzungsplanung sowie im nachgeordneten operativen Geschäft (Standorte für Wirtschaft, Einrichtungen des täglichen Bedarfs)	wird auch in der „Machbarkeitsstudie Klimaneutrales Karlsruhe 2050“ vorgeschlagen	mittel/zeitnah	ja	ja	Das Planungsprinzip der Stärkung der Nahmobilität wird im Stadtplanungsamt im Rahmen der gesetzlichen und planerischen Möglichkeiten beachtet. So wird die Planungsleitlinie „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ seit Jahren konsequent umgesetzt (vgl. Konversionen). Beispiele auf Flächen-nutzungsplan (FNP)-Ebene sind: Zentrenkonzept der FNP stellt Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen auch per Fahrrad/zu Fuß sicher. Im Rahmen des Dichtemodells ist der Zusammenhang zwischen ÖV-Anbindung und Wohnstandorten planerisch berücksichtigt. Bei der Fortschreibung „Gewerbe“ im FNP ist die Erreichbarkeit mittels ÖPNV Bestandteil der Vorprüfung. Im Rahmen der Stadtsanierung ist die Nahmobilität und die Nahversorgung zentraler Bestandteil der vorbereitenden Untersuchungen und der integrierten Planungen.
M.1.b	Berücksichtigung der Mobilitätsfolgekosten von Siedlungen	Verwaltungs-internes Planungsprinzip	Ermittlung der Mobilitätsfolgekosten in einer frühen Planungsphase der Ausweisung neuer Siedlungsflächen	Zunächst Testanwendung vorhandener Folgekostenschätze (vgl. BMVBS)	mittel/zeitnah	nein	nein	Der Mobilitätsfolgekostenschätzer des Bundesministeriums ist bisher nicht für die frühe Planungsphase anwendbar. Eine Überarbeitung ist vom Bund angedacht.
M.1.c	Stärkung der Nahmobilität in der verbindlichen Bauleitplanung	Verwaltungs-internes Planungsprinzip	- Planungsprinzip „Stadt der kurzen Wege“ in der verbindlichen Bauleitplanung mit qualitätsvoller Erschließung und Anbindung durch Fußwege, Radverkehr und ÖPNV. - Überarbeitung des Kriterienkatalogs „Gemeinschaftsaufgabe Sozialverträglichkeit“ - Berücksichtigung von Fahrradabstellanlagen in der Bauleitplanung (vgl. R.2.b)		mittel/zeitnah	z.T.	z.T.	- Bei der Erarbeitung von Bebauungsplänen wird der Grundsatz der „Stadt der kurzen Wege“ berücksichtigt. Auch werden möglichst alle Belange durch hohe Beteiligungs- und Abstimmungsabläufe berücksichtigt. - Die Überarbeitung des Kriterienkatalogs „Gemeinschaftsaufgabe Sozialverträglichkeit“ wird aus personellen Engpässen nicht prioritär behandelt. Sozialverträglichkeit selbst ist jedoch ein wichtiger Grundsatz bei allen Planungen und wird daher berücksichtigt. - In den Bebauungsplänen werden bereits Fahrradabstellanlagen auch im öffentlichen Raum festgesetzt, erste Umsetzungen bis hin zur Fertigstellung des Plangebietes sind z.B. beim Gartencarree erfolgt. In Bezug auf das Bauordnungsrecht steht eine Novellierung der LBC mit einer verpflichtenden Mindestanzahl und der Möglichkeit zusätzlich zu der Mindestanzahl mehr Fahrradabstellanlagen unter Verzicht von Pkw-Stellplätzen an.
M.1.d	Gestaltung des Angebots an Kfz-Stellplätzen und Fahrradabstellplätzen		zur Umsetzung siehe Maßnahmen R.2.b, P.1 und W.4					
M.2	Betriebliches Mobilitätsmanagement	Beratung und Unterstützung	Aufbau eines Beratungs- und Qualifikationsprogramms für Unternehmen mit mehreren Workshops je Unternehmen		hoch/zeitnah	ja	ja	Die Stadt Karlsruhe ist eine von 11 Modellregionen des Projektes MobilProFit (gefördert durch das Bundesumweltministerium). Hierbei werden 6 - 10 Karlsruher Unternehmen von externen Beratern im Rahmen von Workshops und Einzelberatungen unterstützt. Am Ende des Prozesses werden die Unternehmen öffentlichkeitswirksam zertifiziert. Es wird zwei Projekttrunden geben (2014/15 und 2015/16).
<b>M.3 Schulisches Mobilitätsmanagement</b>								
M.3.a	„Netzwerk Schule + Mobilität“	Organisation	Netzwerk aufbauend oder komplementär zum AK Kinder-Mobilität-Verkehr mit regelmäßigem Informations- und Ideenaustausch (ca. 2-3x pro Jahr) mit kommunaler Verwaltung, Verkehrsunternehmen, Schulverwaltung, Schulen, Eltern- und Schülervertretungen, Polizei, Ordnungsamt, Verkehrswacht, Verkehrsverbänden...		hoch/zeitnah	ja	z.T.	Schulen wurden zu einem ersten Treffen eingeladen. Der Termin wurde wegen mangelnder Rückmeldungen von schulischer Seite abgesagt. Ein neuer Termin ist für Herbst 2014 / Frühjahr 2015 geplant.
M.3.b	Aktivitäten an Grundschulen	Beratung und Unterstützung	- Koordination und Unterstützung bei den jährlichen Aktionstagen „Zu Fuß zur Schule“ - Einbeziehen der Schulen bei der Überarbeitung der Schulwegpläne (vgl. F.1) - Organisation stadtweiter Kampagnen und Wettbewerbe zu Schulwegsicherheit und umweltfreundlichen Schulwegen - Unterstützung bei der Bildung von Laufgruppen - Beratung der Schule mit externen Angeboten wie „Bus- und Tramschulen“, in denen Schülerinnen und Schüler in Theorie und Praxis richtige und sichere ÖPNV-Nutzung vermittelt bekommen - Evaluation und Auswertung des „Elternhalt“-Modellversuchs		hoch/zeitnah (Anknüpfen an bereits laufende Aktivitäten verschiedener Akteure)	z.T.	z.T.	Das Laufbusprojekt „Peditram“ wurde am 11.11.2013 an der Grundschule Wolfartsweier gestartet. Zweite Ausbildungsrunde der „Tram-Begleitenden“ ist für das Schuljahr 2014/2015 geplant. Infolyer über Projekt und Möglichkeit der Teilnahme wurde an alle Karlsruher Grundschulen verteilt. Evaluation „Elternhalt“ ist abgeschlossen, neues Info- und Arbeitsmaterial zur besseren Umsetzung wurde erstellt und an die Schulen gegeben.



# Karlsruhe Urban Mobility Plan



## Monitoring

summary:

2014

- 120 measures
- 61 % pre planning started
- 37 % realisation started

2016

- 69 % pre planning started
- 47 % realisation started

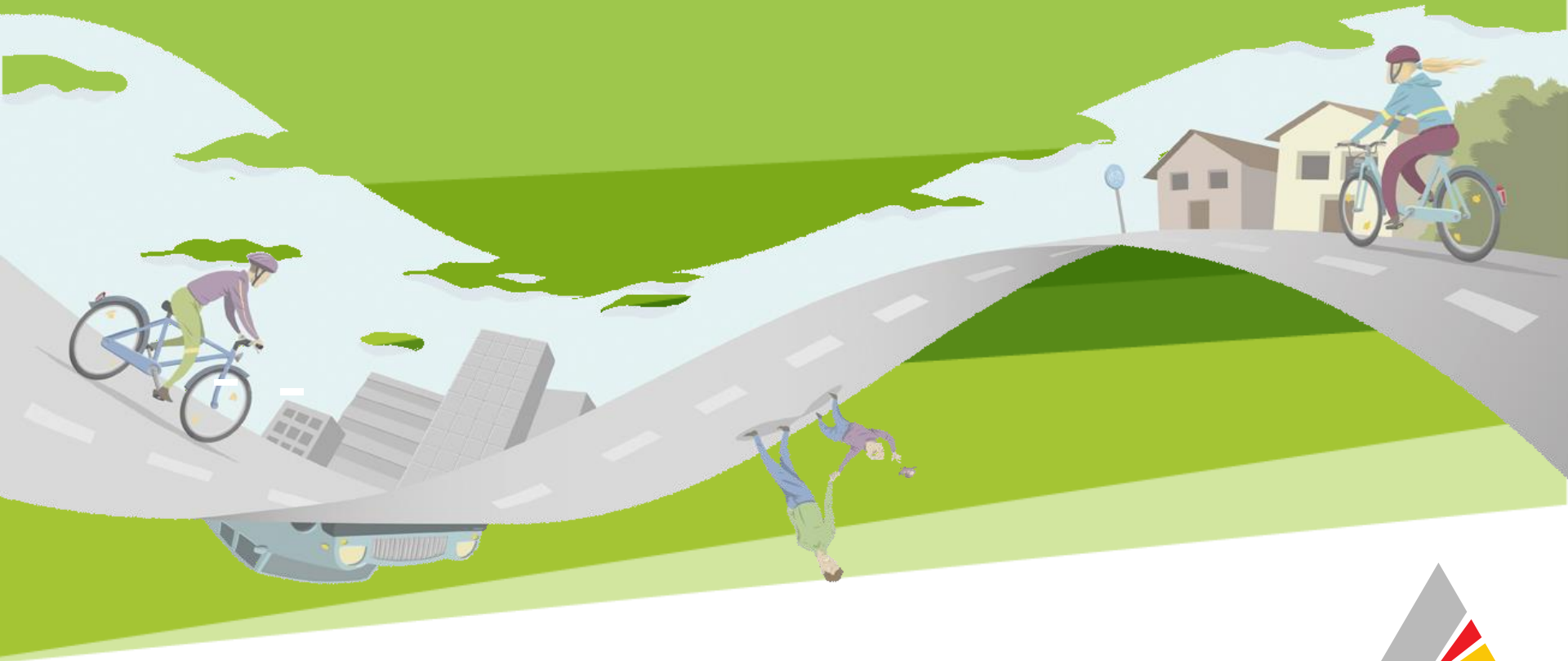
2018

- to be continued





Thank you very much for your attention!





# Karlsruhe Urban Mobility Plan



## Warum „INTEGRIERTER RAHMENPLAN“?

### Ablaufschema

+  
Beteiligung

### Forum

### Arbeitsinhalte

### Projekt-AG



GR-Beschluss  
Nov. 2012

begleitende Öffentlichkeitsarbeit  
(Flyer, Presse, Internet)

Bürger-  
workshop

öffentliche  
Veranstaltung

Ausschuss-  
sitzungen

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen



Arbeitsgruppe Verkehrsplanung

Hinweise  
zur  
Verkehrsentwicklungsplanung

W 1

Ausgabe 2013

# SUMPS in Germany

## – national level

**FGSV**

**difu**

...

...



[www.karlsruhe.de/verkehrsentwicklung](http://www.karlsruhe.de/verkehrsentwicklung)

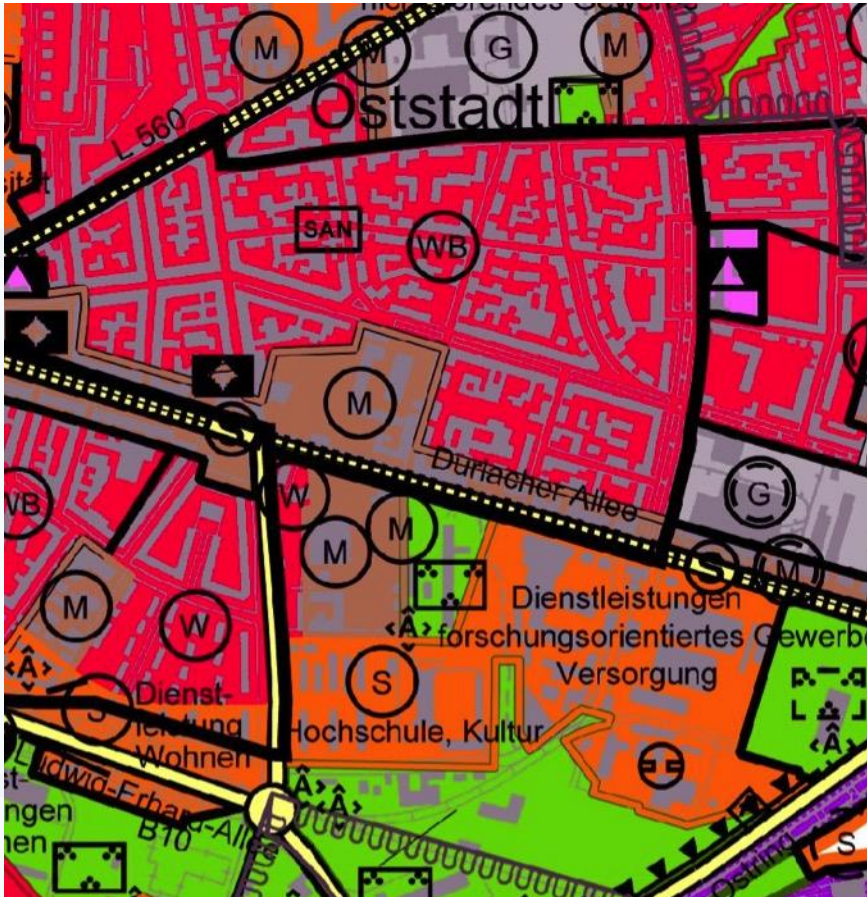
## IMPRESSUM

Leiterin: Prof. Dr.-Ing. Anke Karmann-Woessner  
Bereich Verkehr: Ulrich Wagner  
Bearbeitung: Erik Fillies

stpla@karlsruhe.de 12 Oktober 2017



# Karlsruhe Urban Mobility Plan



## Mobility management in urban development planning

- „City of short distances“
- Socially compatible planning
- Concept of centres
- Public transport access to commercial centres
- etc.



# Karlsruhe Urban Mobility Plan



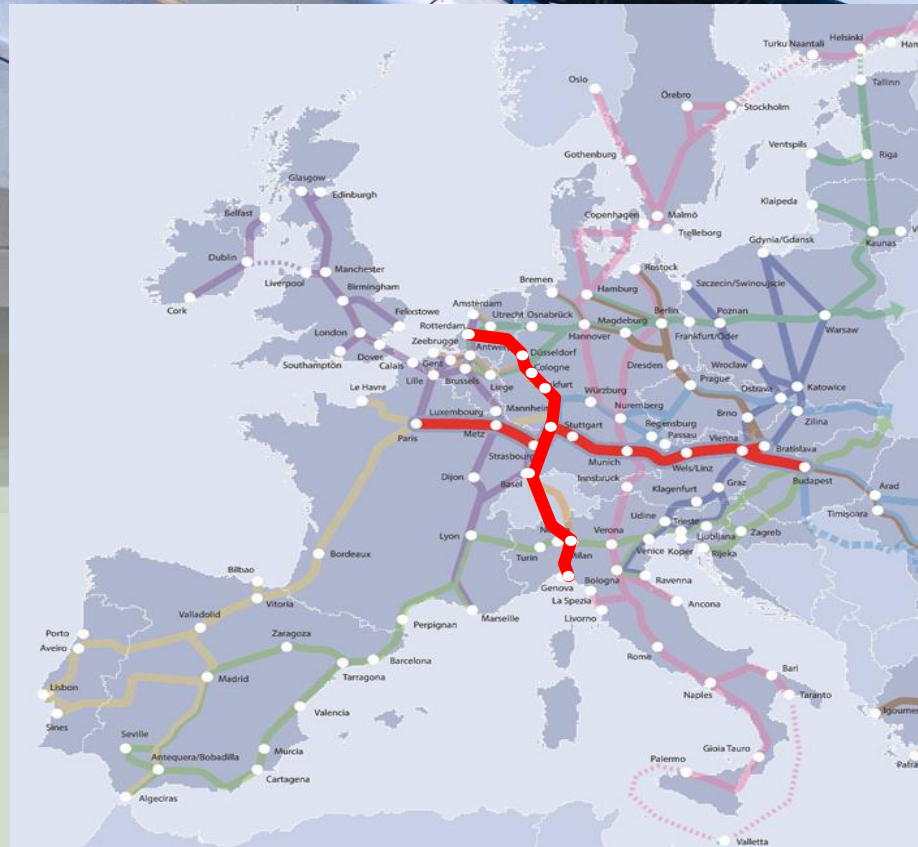
## Commercial traffic

- Improved delivery traffic
- Delivery bicycles
- City logistics
- Delivery zones
- etc.



# Karlsruhe – Transnational Mobility Profile

MAIN LINE FOR EUROPE



# Tram-Train-System into the Region

